

Die Christengemeinschaft in Hamburg
Johannes-Kirche



Pfingsten
Johanni
Sommer
2017

Die Menschenweihehandlung

| | |
|----------------------|-------------------|
| Sonntag | 10:00 Uhr |
| Montag bis Freitag * | 7:30 Uhr |
| Dienstag | auch um 10:00 Uhr |
| Samstag ** | 8:00 Uhr |

* außer: Dienstag, 6.6. und 11.7. und Freitag, 29.9. und nicht in der Zeit der Sommerferien vom 16.7. bis 27.8.

** nicht am 24.6.

| | |
|-------------------------------------|------------------|
| Johannitag Samstag, 24. Juni | nur um 10:00 Uhr |
| Michaelitag, Freitag, 29. September | nur um 10:00 Uhr |

Die **Sonntagshandlung** für die Kinder: sonntags um 11:15 Uhr (außer in den Sommerferien vom 23.7. bis 27.8.), ab 11:00 Uhr gemeinsames Singen am Klavier.

Das **Sonntagscafé** findet am 2.Juli nach der Menschenweihehandlung statt mit der Verabschiedung unseres Hausmeisters Thomas Buchholz und unseres Praktikanten Thomas Prange. Wir treffen uns im 1. Stock des Gemeindehauses. Es sind alle herzlich eingeladen! Kuchen und andere Leckereien können Sie gerne mitbringen.

Unsere **Abend-Veranstaltungen** finden in der Regel im Rittelmeyer-Saal im hinteren Garten statt (Zugang über den Stichweg Heimhuder Str. 34 a). Der Eintritt ist kostenlos, am Ausgang bitten wir um eine Spende. Am **Weißem Brett** in der Garderobe im Untergeschoss der Kirche finden Sie Informationen **von der Gemeinde – für die Gemeinde** und Hinweise auf weitere Veranstaltungen im Eingangsbereich des Gemeindehauses.

Im **Internet** sehen Sie unser Programm und den Gemeindebrief unter www.cg-johanneskirche.de.

Lazarus-Kapelle

Vogt-Kölln-Straße 155 | 22527 Hamburg

Gerrit Balonier | 0176 32 54 10 14

Pfr. Jochen Pajunk erreichbar über:

Karin Wöhlbrandt / Telefon: 040 57 14 49 41

Die Menschenweihehandlung um 10:00 Uhr

Samstag, 24.6. / 8.7. / 26.8. / 23.9.

Liebe Gemeinde!

„Stellen Sie sich vor, die Gänse könnten sprechen und hätten die Einrichtung getroffen, dass sie auch ihren Gottesdienst, ihre Gottesverehrung, hätten.“

So beginnt die Geschichte „Die zahme Gans“ von Søren Kierkegaard, des dänischen Philosophen, Theologen und Poeten.

„Jeden Sonntag kamen sie zusammen und ein Gänserich predigte. Der wesentliche Inhalt der Predigt war, zu welchem hohem Ziele der Schöpfer – und sooft dieses Wort genannt wurde knickten alle Gänse, und die Gänseriche verbeugten sich – die Gans bestimmt habe: mit Hilfe ihrer Flügel könne sie fort in ferne, selige Weiten fliegen, wo sie eigentlich daheim sei.

So jeden Sonntag.

Darauf trennte sich jeweils die Versammlung, jeder watschelte heim zu den Seinen, und dann am nächsten Sonntag wieder zum Gottesdienst und dann wieder heim – dabei blieb es. Sie gediehen und mästeten sich, wurden drall und delikat. Dabei blieb es – – – dabei blieb es!

Während die Rede am Sonntag so hoch klang, wussten die Gänse am Montag einander zu erzählen, welchen Schrecken eine Gans erlebt habe, die mit den für die hohen Ziele bestimmten Flügeln ernst machen wollte. Auch gab es einige, die leidend und mager aussahen. Da sieht man, meinten die Gänse, wohin es führt, wenn man mit dem Fliegenwollen ernst macht. Weil sie im Stillen mit dem Gedanken umgehen, fliegen zu wollen, werden sie mager!

Am nächsten Sonntag gingen sie wieder zum Gottesdienst, und der Gänserich predigte von dem hohen Ziele, wozu der Schöpfer – hier knickten die Gänse und die Gänseriche verbeugten sich – die Gans bestimmt habe, wozu die Flügel bestimmt seien.“

Søren Kierkegaard ergänzt dann nur noch:

„Auch der Mensch hat Flügel, er hat – Phantasie.“

Da bleibt hinzuzufügen:

Wage den Aufschwung zu dir selbst!

Im Namen aller Mitarbeiter der Gemeinde wünsche ich Ihnen eine erholsame, sonnige Sommerzeit

Ihr Gerrit Balonier

Pfingsten

Pfingstsonntag, 4. Juni

10:00 Uhr **DIE MENSCHENWEIHEHANDLUNG MIT FESTPREDIGT**

11.15 Uhr **Die Sonntagshandlung für die Kinder**

11:30 Uhr **Kinderfest zu Pfingsten**

Pfingstmontag, 5. Juni

10:00 Uhr **DIE MENSCHENWEIHEHANDLUNG MIT FESTPREDIGT**

Pfingstdienstag, 6. Juni

10:00 Uhr **DIE MENSCHENWEIHEHANDLUNG MIT FESTPREDIGT**

Trinitarische Zeit

Dienstag, 6. Juni, 19:30 Uhr

Der Kreis der Jünger als ein Urbild von Gemeinschaft

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“ (Johannes 15,16) | *Gerrit Balonier*

18. – 23. Juni 2017

Offene Woche am Hamburger Priesterseminar

Berufs-[Neu-]Orientierung

(Informationen liegen im Gemeindehaus aus.)

Johanni

Sonntag, 2. Juli

nach der Menschenweihehandlung im 1.Stock des Gemeindehauses

Sonntagscafé

mit der Verabschiedung unseres Hausmeisters Thomas Buchholz und unseres Praktikanten *Thomas Prange*

Sonntag, 2. Juli, 11:30 Uhr nach der Sonntagshandlung

Kinderfest zu Johanni

HINTERGRÜNDE DER REFORMATION

Die Mönchsorden

Dienstag, 20. Juni, 19:30 Uhr

Die Geschichte der Klöster | *Gerrit Balonier*

Dienstag, 27. Juni, 19:30 Uhr

Die Bettelorden (Dominikaner, Franziskaner, Karmeliter, Augustiner Eremiten) | *Gerrit Balonier*

Dienstag, 4. Juli, 19:30 Uhr

Die Regeln des Benedikt | *Gerrit Balonier*

Dienstag, 11. Juli, 19:30 Uhr

**Der geistige Impuls der Klöster
und seine Bedeutung für das Christentum heute**

Einleitung und Gespräch zu den Vorträgen über die Mönchsorden
Gerrit Balonier

Trinitarische Zeit

SOMMERKURS

Die Menschenweihehandlung

(jeweils nach der Menschenweihehandlung
von 11:15 Uhr bis 12:30 Uhr)

Sonntag, 23.7. Die Eingangsworte und die Episteln |
Christian Scheffler

Sonntag, 30.7. Die Verkündigung | *Gerrit Balonier*

Sonntag, 6.8. Die Opferung | *Ulrich Meier*

Sonntag, 13.8. Die Wandlung | *Ulrich Meier*

Sonntag, 20.8. Die Kommunion | *Ulrich Meier*

Sonntag, 27.8. Die Schlussworte | *Gerrit Balonier*

Zwischen Tradition und Zukunft

Dienstag, 5. September, 19:30 Uhr

Erbsünde und Gnade | *Gerrit Balonier*

Dienstag, 12. September, 19:30 Uhr

Gesetz und Schuld | *Ulrich Meier*

Dienstag, 19. September, 19:30 Uhr

Rechtfertigung und Erlösung | *Christian Scheffler*

Dienstag, 26. September, 19:30 Uhr

Verheißung und Wiederkunft

Gerrit Balonier / Ulrich Meier / Christian Scheffler

Gesprächskreis

DIENSTAG

DER MENSCH UND DAS BÖSE

Ursprung, Wesen und Sinn der Widersachermächte

Wöchentlich von 11:15 – 12:30 Uhr mit *Gerrit Balonier*

Der Kurs ist offen für neu Teilnehmende

Gemeindebrief

Der berühmte graue Hausmeisterkittel

Herr Buchholz, der in diesem Sommer in den Ruhestand verabschiedet wird, hat ihn gleichermaßen mit Augenzwinkern und mit Würde zu tragen gewusst – den halblangen grauen Kittel, dieses unscheinbare Zeichen umfassender technisch-handwerklicher Verantwortung, das einen guten Hausmeister ausmacht. Was hat Thomas Buchholz eigentlich für uns getan? Wie bei vielen anderen Dienenden in unterschiedlichen Professionen auch, war es sein Bestreben, möglichst unbemerkt zu bleiben. Die graue Farbe steht ja in einer Weise genau für dieses Ideal, dem unser scheidender Hausmeister verpflichtet war. So gut vorzusorgen, vorzubedenken und vorzubereiten, dass sich die Menschen darauf verlassen

konnten: Heizung, Bestuhlung, Schneefreiheit, Vorplatzreinheit, Türfunktion, Ordnung und Wartung, Müll und Beschaffung – all das und noch Weiteres mehr zu bewegen, zu kontrollieren und zu versorgen, das war und ist die Basis der verborgenen Hinter- und „Untergrund“-Arbeit des Hausmeisters, auf die das Gemeindeleben angewiesen ist. Vielen Dank für die Jahre, die Sie in dieser Weise ziemlich unbemerkt für uns gesorgt haben! Dass Sie darüber hinaus Ihr Interesse an Literatur, an Bildung und Büchern, mit und neben der Hausmeisterei in das Gemeindeleben eingebracht haben, dass und wie Sie ehrenamtlich als Türdienst und Ministrant aktiv waren, das ging weit über die Hausmeisterei hinaus und verlieh dem Tragen des grauen Kittels neben dienender Arbeit und Rundum-Zuständigkeit eine Würde, für die Ihnen ein weiterer großer Dank gebührt!

Ulrich Meier

Kurzer Bericht von der Jahres - Gemeindeversammlung

Am 18. April trafen sich 17 Gemeindemitglieder und 2 Freunde der Gemeinde zur diesjährigen Jahresversammlung im Rittelmeyersaal.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Versammlungsleiter Herrn Meier gab es einen musikalischen Auftakt durch Herrn Nayda.

Frau Fuchs als Gemeinderatsmitglied begrüßte noch einmal alle Anwesenden persönlich und stellte den Jahresbericht des Gemeinderates vor. Im Nachklang von Benjamin Brittens Cellosuite waren an diesem Abend viele harmonische Töne wahrnehmbar. Die Begrüßung unseres neuen Hausmeisters Herrn Berger war dabei ebenso wichtig wie die zahlreichen Bedankungen für den Gemeinderat, die vielen ehrenamtlichen Helfer, Mitarbeiter und die Pfarrerschaft. Und es gab wohl niemanden an diesem Abend, der nicht mit Aufmerksamkeit und herzlichen Worten oder Blumen für seine Mithilfe bedankt wurde.

Herr Nayda, als musizierender Schatzmeister, gab einen ausführlichen Bericht zur Bilanz sowie die sich weiter positiv entwickelnde Vermögenslage der Gemeinde. (Gemeinde – und Finanzbericht können bei Bedarf gern im Sekretariat eingesehen werden)

Besonders aber freuen wir uns, Ihnen den neuen Gemeinderat vorstellen zu dürfen, der in einer offenen Abstimmung einstimmig gewählt wurde. Frau Michaela Cramer, Frau Gundel Fuchs, Herr Thomas Nayda, Frau Christine Rüter und Frau Inken Strauß werden mit Unterstützung unserer drei Pfarrer in den nächsten 3 Jahren die Geschicke der Gemeinde mittragen und -lenken.

Thomas Prange

Danke – das ist doch selbstverständlich

Drei Jahre habe ich am Priesterseminar Mittelweg/Johnsallee studiert und ein halbes Jahr durfte ich im Praktikum das Gemeindeleben in der Johanneskirche kennenlernen und begleiten.

Nun heißt es, bald Abschied zu nehmen von all' jenen Menschen, die Tag für Tag und über die Jahre hin mit dafür sorgen, dass es nicht nur die Gemeinde und das Priesterseminar in der Johnsallee, sondern die Christengemeinschaft überhaupt gibt.

Ich war zu Beginn des Praktikums im Advent 2016 erstaunt darüber, wie viele tüchtige Menschen diese Gemeinde hat und auch, wie viele „unsichtbare“ Helfer ihren Dienst tun. Sie alle wahrzunehmen und zu schätzen und dankbar darüber zu sein, dass es sie gibt, hatte ich mir zur Aufgabe gemacht.

Vieles erscheint im Gemeindeleben selbstverständlich, doch „das Selbstverständliche ist selbstverständlich nur einem verständigen Selbstverständlich“ (*Manfred Hinrich*).

Daß ein Pfarrer am Altar zelebriert ist ebenso wenig selbstverständlich wie ein Engagement im Gemeinderat, ein gepflegtes Blumenbeet, das Erklängen der Orgel oder ein geputztes Gemeindehaus, um nur einige Beispiele zu nennen. Alles benötigt ein gegenseitiges Wahrnehmen und Wertschätzen, Achtung und Dankbarkeit. Denn – das wurde mir bald bewusst – allen Mithelfenden liegt das Wohl der Gemeinde und der Christengemeinschaft am Herzen.

Wie sagte Frau Böschen (95), die ehemalige Schulfreundin von Cato Bontjes van Beek, nach unserem Gemeindegastkaffee trinken in Fischerhude: „Wenn Sie mal Pastor sind, dann dürfen Sie eines nicht vergessen: Machen Sie keine Unterschiede zwischen den Menschen. Jeder Mensch ist wichtig. Denken Sie immer daran.“

Nun, das will ich versuchen. Aber vor allem möchte ich Ihnen allen, an welcher Stelle in der Gemeinde Sie auch wirkten und wirken, danken für die herzlichen Begegnungen und Gespräche und überhaupt – für die φιλοξενία, die Gastfreundschaft der Menschen der Johanneskirche,

Ihr *Thomas Prange*

Priesterweihen in Hamburg

Am Samstag, 4. März, wurden Birgit Häckermann und Bernhard Oswald geweiht, am Sonntag, 5. März Tabea Hattenhauer. An den beiden folgenden Tagen konnte man bei den ersten Menschenweihehandlungen teilnehmen, die von den Neugeweihten zelebriert worden sind.

Es waren wirkliche Festtage für unsere Gemeinde und für das Priesterseminar mit zahlreichen, schönen Begegnungen.

Am Donnerstag, 9. März brachen die neuen Kollegen dann wieder auf. Einige setzten ihre Reise zum dritten Weiheort in Forest Row (England) fort. Andere, wie die in Hamburg geweihten, blieben.

So konnten Bernhard Oswald in unserer Gemeinde und in Elmshorn, Tabea Hattenhauer in Harburg und dann jetzt in Blankenese an den folgenden Sonntagen auf ihren ersten weiteren Stationen erlebt werden. Für unsere Gemeinde und für das Priesterseminar ist besonders durch dieses Fest sichtbar geworden, was im Grunde unser gemeinsames Anliegen ist.

Den vielen Mithelfenden möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihren Einsatz danken!

Christian Scheffler

Aus dem Alltag

Ich stand an der Tür der Turnhalle und ließ wie jeden Mittwoch die Kinder herein. Plötzlich stand Anna vor mir, ergriff energisch mit beiden Händen meine Hand, schüttelte sie überaus kräftig und sagte: „Du nicht, du nicht!“ Ich zog fragend meine Augenbrauen hoch. „Du nicht, du sollst nicht Pfarrer werden.“ Ich stand erst etwas sprachlos vor diesem unerwarteten Ansturm, den ich hier im Kinderzirkus nicht erwartet hätte. Wahrscheinlich hatte sie von jemandem gehört, dass ich unter anderem auch am Priesterseminar studiere. Und jetzt schüttelte sie entsetzt meine Hand und in ihren großen Augen spiegelte sich eine Sorge. „Wieso denn nicht?“, fragte ich vorsichtig. „Du sollst nicht unerreichbar werden“, war die Antwort. „Werde ich auch nicht“, hörte ich mich sagen. Dann ließ sie meine Hand wieder los und unsere Stunde verlief wie gewöhnlich, außer dass ich mich von Anna beobachtet fühlte. Ich wusste nicht, was sie bei mir gerade untersuchte oder welches Verhalten sie von mir erwartete. Am Ende der Stunde, als alle in die Umkleideräume gegangen waren, kam sie noch einmal zurück und sagte knapp und klar: „Ich habe es mir überlegt, ich komme dann in deine Kirche!“ Ohne jeden

weiteren Kommentar drehte sie sich um und ging wieder in die Kabine. Ich fühlte mich innerlich berührt von diesem 9-jährigen Mädchen und dachte: So soll es auch wirklich sein: Es ist genau, wie ich es neulich von Wolfgang Held in einem Vortrag gehört habe: Das Neue kommt heute nicht mehr von Vorne, sondern von Nebenan. Schaffe ich es denn wirklich, nebenan zu bleiben, wie ich es Anna gegenüber erwidert hatte, also immer erreichbar zu bleiben? In vielen Menschen leben noch gewisse alte Vorstellungen vom Priester-Dasein, wobei sie in Gedanken die Pfarrer auf den Podest erheben und sie damit unerreichbar machen. Es scheint mir aber zeitgemäß, wenn wir das Neue neben uns suchen und unter uns im gewöhnlichen Alltagsleben finden. Als Student im „Studium für Berufstätige“ am Hamburger Priesterseminar haben wir die Möglichkeit, die Inhalte unseres Studiums direkt mit dem Alltagsleben in unserem Berufs- oder Elternsein zu verbinden. Wir sind äußerlich nicht viel am Seminar, aber wir tragen das Seminar wie mit uns „herum“. Egal wo ich bin oder was ich mache: meine Mitstudenten sind immer auch ein bisschen mit dabei. Und das ist ein gutes und starkes Gefühl, auf „diesem Weg“ nicht allein zu sein. Und so bildet sich aus unserem entfernten Zusammenwirken ein erweiterter Studien-Raum.

Tiiu in't Veld, Hamburg

Neues aus dem Priesterseminar

Gerade haben wir uns auf einen Jahrestag besonnen: Vor genau einem Jahr sind wir in die neuen Räume im Saalbau und im Gemeindehaus eingezogen. In der neuen Seminarzeitung, die Sie im Gemeindehaus finden, wurde von den „älteren Semestern“ Rückblick gehalten: Zwar erinnern sie das Seminar im Mittelweg noch gut und gern, aber die neuen Räume sind so selbstverständlich natürlich zur irdischen Heimat des Hamburger Seminars geworden, dass wir voller Dankbarkeit bemerkt haben: Die innere Substanz des Seminars ist weitgehend unabhängig von den räumlichen Veränderungen – und das Seminar wird jetzt noch unmittelbarer in den vielen Begegnungen mit Gemeindemitgliedern durch die Menschen lebendig, die sich mit ihm verbinden.

Unser erster Geburtstag des „Studium für Berufstätige“ fiel in die gleiche Zeit und wir sind sehr dankbar und auch ein bisschen stolz, wie stark dieser Zweig des Seminars sich entwickelt hat und wie intensiv das Studium der Beteiligten sich in der Verbindung mit deren Berufstätigkeit entfalten lässt. Vicke von Behr sagte uns anlässlich seines Kurses über

die Konfirmation im März, dass er von der Intensität des Zuhörens überrascht gewesen sei. Auch wir Verantwortlichen vor Ort staunen über die Kraft, die in der zeitlich knapp bemessenen Anwesenheit der berufs begleitenden Studenten erfahrbar wird.

Was wir an methodischen Neuerungen in der berufsbegleitenden Ausbildung erprobt haben, wird immer mehr auch für das Vollzeitstudium fruchtbar, das hoffentlich im Herbst mit einer kräftigen neuen Gruppe in die nächste Runde gehen wird.

Ulrich Meier

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat trifft sich einmal monatlich in der Regel montags um 18 Uhr. Jede dritte Sitzung beginnt mit ihrem öffentlichen Teil um 19:00 Uhr.

Termine sind verabredet für 29.5., 26.6. (öffentlich) und 17.7. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Mitglieder des Gemeinderates sind: Inken Strauß, Gundel Fuchs, Michaela Cramer, Christine Rüter, Thomas Nayda und die drei Pfarrer.

Konto für Beiträge und Spenden

Die Christengemeinschaft finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen und Spenden.

Konto für Ihre Zuwendungen an die Gemeinde:

Die Christengemeinschaft, GLS Gemeinschaftsbank

IBAN DE56 4306 0967 0000 1230 00 | BIC GENODEM1 GLS

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat der Johanneskirche. Redaktion: Gerrit Balonier, Ulrich Meier, Christian Scheffler. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der nächste Gemeindebrief erscheint mit dem neuen Gemeindeprogramm Mitte September. Redaktionsschluss ist Ende August.

Adressen

Johannes-Kirche

Johnsallee 15–17 | 20148 Hamburg
Telefon 040 41 30 86-0 | Fax 040 41 30 86-20
gemeinde@cg-johanneskirche.de
www.cg-johanneskirche.de

Büro

Michaela Cramer | Montag, Mittwoch, Freitag 9:30–12:30 Uhr
In den Sommerferien ist das Gemeindebüro in der Zeit vom 14.8. bis 5.9. nicht besetzt, da Frau Cramer vom 14. bis 22.8. Helferin bei der Gotland-Tagung der Christengemeinschaft ist und vom 23.8. bis 5.9. Urlaub hat. Bitte wenden Sie sich in diesen Zeiten an einen der Pfarrer.

Die Pfarrer

Gerrit Balonier

Waldweg 114 a | 22393 Hamburg
Telefon 040 18 14 18 51 | mobil 0176 32 54 10 14
gerrit@balonier.net

Ulrich Meier

Rothenbaumchaussee 129 | 20149 Hamburg
Telefon 040 63 94 51 10 | Fax 040 63 94 51 11 | ulrich-meier@gmx.net

Christian Scheffler

Berner Heerweg 216 d | 22159 Hamburg
Telefon und Fax 040 1815 49 84 | chris.scheffler@freenet.de

Friedrich Hussong (im Ruhestand)

Mittelweg 13 | 20148 Hamburg | Telefon 040 647 60 38

Der Praktikant (bis 2.7.)

Thomas H. Prange

Großer Ring 33 a | 25492 Heist
Telefon 0176 81 28 19 09 | thomas.prange@web.de

Urlaubszeiten der Pfarrer

Gerrit Balonier: 19.7. bis 26.7. / 5.8. bis 22.8. / 6.9. bis 11.9.

Ulrich Meier: 9.7. bis 5.8.

Christian Scheffler: 27.7. bis 26.8.